

# Lk 3,1-20

## Johannes der Täufer

Es ist interessant, wie viel Raum ein Johannes der Täufer bei Lukas eingeräumt bekommt. Da will einer akribisch genau das Evangelium von Jesus Christus erzählen und berichtet relativ breit zu Beginn seines Evangeliums das Leben eines Mannes, der irgendwie doch nur am Rande der christlichen Tradition steht.

Johannes der Täufer muss in seiner Zeit eine weitaus größere Bedeutung gehabt haben.

- Johannes der Täufer zieht die Menschenmassen an
- Johannes Worte werden selbst einem Herodes zu gefährlich
- Die Bußtaufe des Johannes wird über ein Jahrzehnt später in Ephesus praktiziert.
- Der Geschichtsschreiber Flavius Josephus berichtet über Johannes den Täufer. Jüdische Geschichte ohne Johannes scheint nicht möglich zu sein.

D. h., gerade weil die Evangelien eigentlich sehr wenig über Johannes berichten, haben wir ein falsches Bild von ihm. Johannes war überaus bedeutend.

Die Bedeutung eines Johannes muss auf die Ebene des letzten großen Propheten des Alten Bundes gerückt werden. Johannes ist der in Maleachi 3,23 verheißene wiederkehrende Elia (was dessen Bedeutung und Auftrag anbelangt) bevor der Gerichtstag Gottes kommt. Das Gericht wird nur wenig später auf Golgatha an Jesus Christus vollzogen.

## 1 Die Zeit

Lukas war es wichtig, das Leben Jesu in dieser Zeit und in dieser Welt fest zu verankern.

- Kaiser Tiberius (14-37 n. Chr): Es herrscht kein Kaiser Augustus (Weihnachtsgeschichte, Volkszählung) mehr – und das mittlerweile auch schon 15 Jahre.

Das 15. Jahr des Kaisers Tiberius ist nach unserer Zeitrechnung wohl das Jahr 28 n. Chr.

Wo zur Geburt Jesu noch ein Herodes d. Große herrschte, ist nun ein Pontius Pilatus als Machthaber von Rom eingesetzt.

- Eben dieses Jahr 28 war offensichtlich das Berufungsjahr des Johannes: Gottes Wort erging an Johannes in der Wüste.

## 2 Der Ort: Die Wüste

Das Wort, das im Griechischen für Wüste steht, hat unterschiedliche Bedeutungen: Wüste, aber auch Einsamkeit, Einöde.

Wir dürfen uns hier also keine Sahara vorstellen und mittendrin ein Johannes.



Einöde in der judäischen Wüste und Jordan heute (zu bibl. Zeiten wohl größer und weiter)

Der Jordan liegt im Jordangraben rund 300 m unter dem Meeresspiegel. Unmittelbar am Jordan ist es grün. Sträucher und Büsche gedeihen gut. Aber schon wenige Meter weiter beginnt die Einöde, leichte kahle Hügel (wie oben), dann erheben sich immer mehr die kahlen Berge, die z. T. sehr steil mehrere hundert Meter nach oben steigen.



## 3 Die Person des Täufers

Johannes der Täufer ist der Sohn des Priesters Zacharias. Seine Mutter Elisabeth war bis ins Alter unfruchtbar. Durch das Eingreifen Gottes wurde sie aber dennoch schwanger. Maria, die Mutter Jesu, ist mit Zacharias und Elisabeth verwandt. Johannes war wohl ein halbes Jahr älter als Jesus (Lk 1,26).

Johannes lebt wie ein Nasiräer/Gottgeweihter. Er muss sich von Wein und starkem / alkoholischem Getränk fern halten. In der Kraft Elias muss er die Menschen zur Umkehr rufen. Er ist der unmittelbare Wegbereiter für Jesus.

Spannend ist es ja, dass der Priestersohn ganz offenbar zum Aussteiger wurde – das gehobene Leben, auch den Tempeldienst hinter sich ließ, um ein Wegbereiter in der Wüste

zu werden.

### **3.1 Sein Dienst als Wegbereiter**

Als Israel einst aus Ägypten auszog, erhielt es in der Wüste Gottes Gebote. Hier schlossen sie einen Bund mit Gott, von nun an in engster Gemeinschaft mit Gott leben zu wollen und sich an sein Gebote zu halten.

Sowohl der Durchzug durchs Schilfmeer, als auch der Durchzug durch den Jordan wurde sehr bald zum Sinnbild, das Alte hinter sich zu lassen und ein gottwohlgefälliges neues Leben zu beginnen.

Johannes greift diese Symbolik in seiner Taufe auf.

### **3.2 Die Taufe**

Zur Zeit des neuen Testaments waren religiöse Tauchbäder in Israel weit verbreitet. Um sich rein zu halten – auch kultisch, stieg man in ein Tauchbad hinab, tauchte unter und stieg dann, am besten auf der anderen Seite der Treppe wieder aus dem Tauchbad empor um ja nicht wieder auf den alten Weg zu kommen und sich damit erneut zu verunreinigen. Es durfte kein stehendes Wasser sein.

Man tauchte sich selbst unter! Man vollzog diesen Ritus immer wieder von Neuem.

Ganz anders die Taufe des Johannes. Er rief zur radikalen Umkehr auf. Zum Zeichen dieser Umkehr wurde getauft. Er tauchte unter. Die Taufe des Johannes war eine einmalige Sache im Leben eines Menschen!

Das Sinnbild der Taufe: Altes wird zurückgelassen. Neues beginnt.

Mehr noch: Paulus spricht später bei der Taufe auf Jesus von mit Christus sterben und mit ihm zum neuen Leben auferstehen. Die Menschen werden untergetaucht, sie erleiden Todesangst (Sterben). Wenn sie wieder empor gezogen werden und auftauchen, fühlen sie sich wie neu geboren, das Leben wurde ihnen neu geschenkt.

### **3.3 Der Bericht des Lukas**

Lukas berichtet sehr viel über Johannes – vieles, das wir nur durch ihn erfahren: Wie zum Beispiel seine Ankündigung durch den Engel.

Auf der anderen Seite erfahren wir durch die anderen Evangelien nur, dass Johannes wohl sehr wild ausgesehen haben mag in seinem Kamelfell. Will man ein möglichst genaues Bild von Johannes zeichnen, kommt man nicht umhin, die auch Parallelstellen zu lesen, sowie Lk 7,18ff und Lk 7,24ff.

Noch eine Besonderheit: Die Taufe Jesu wird bei Lukas erstaunlich knapp geschildert.

## 4 Ereignisse

- (Evtl. Rückblick auf seine Geburtsgeschichte)

2b Berufung des Johannes durch Gott

3 Johannes' Auftreten am Jordan

- Predigt über die Taufe der Buße/Umkehr (=Hinkehr zu Gott) zur Vergebung der Sünden
- Er tritt auf als Wegbereiter – wie bei Jesaja vorhergesagt

7 Menschenmassen kommen in die Einöde zu Johannes

(Er muss in aller Munde gewesen sein! Die Menschen müssen auf der Suche gewesen sein!)

7b ff Johannes klagt (Bußpredigt)

- Allgemein: Radikale Umkehr ist von Nöten  
Die Zeit ist knapp: Letzte Chance!
- Was ist zu tun? Teilen!
- Zöllner: Gerecht, ehrlich, kein Wucher
- Soldaten: Keine Gewalt und nicht andere ausbeuten<sup>1</sup>

19 Johannes weist auch den Landesfürsten Herodes zurecht (Ehebruch mit seiner Schwägerin)

15 Johannes beeindruckt. Ob er vielleicht der langersehnte verheißene Messias (=Christus) ist?

16 Johannes weist das weit von sich

- Wassertaufe :: Hl. Geist
- noch weniger als ein Diener, der Schuhe öffnet

17 In seiner Hand liegt das letzte Gericht

18 Johannes ermahnt das Volk und zeigt das Heil auf

20 Johannes Dienst findet ein Ende (Der Weg ist bereitet!)



„Worfeln“:

---

<sup>1</sup>Offenbar haben Soldaten ihre Macht ausgenutzt und anderen das Geld aus der Tasche genommen – vielleicht sogar unter Androhung, ihnen etwas zu tun. Johannes verweist darauf, dass sie einen Verdienst haben, der muss genügen. Johannes fordert sie aber nicht auf, den Beruf an den Nagel zu hängen!

## 5 Kernaussagen aus diesem Text

Johannes der Täufer wird als Wegbereiter gezeigt. Er macht seinen Dienst und verschwindet dann von der Bildfläche, sodass Jesus allein im Mittelpunkt steht.

Johannes weiß wer er ist und wer Jesus ist. Er ordnet sich unter. Obwohl zu diesem Zeitpunkt noch keiner Notiz von Jesus genommen hat und alle nach Johannes fragen, erliegt dieser nicht der Versuchung, die Menschen an sich zu binden! Er bleibt ganz hinter seinem Auftrag zurück.



Weitere wichtige Aussagen:

- Gegen alle Scheinheiligkeit!  
Kirchgang allein ist noch nicht recht vor Gott.  
Fromm daher reden reicht nicht.  
Gott will, dass die Menschen mit ihm leben, nach ihm fragen, ihm die Ehre geben.
- Teilt! Gebt ab!
- Jeder kann und soll an dem Ort bleiben, wo er ist. Aber gerade an diesem Ort soll er ganz Gott dienen und die Menschen gerecht behandeln.
- Fordert nicht mehr! Lasst euch genügen! Seid mit dem zufrieden, was ihr habt!
- Nutzt eure Macht nicht aus! Unterdrückt andere nicht durch eure Stärke!
- werdet auch ihr Wegweiser auf Jesus!
- Jesus wird Gericht halten!

All diese Aussagen lassen sich auch gut auf die jeweilige Situation der Kinder herunter brechen!

## 6 Zur Erzählung

Wer die Taufe Jesu erzählt, muss automatisch das zum Schwerpunkt machen. Denn die Taufe Jesu gibt es nicht ohne die Himmelsstimme. Diese Aussage ist stärker als alles andere.

Wer bei den vorgegebenen Versen bleibt, wird seinen Schwerpunkt auf den Wegbereiter setzen. Ebenfalls ein starkes und beeindruckendes Bild!

- Vorgespräch I: Was ist zu tun, wenn sich Besuch angesagt hat?
- Vorgespräch II: Was ist ein Wegbereiter / Welche Aufgabe hat ein Herold?  
Gibt es das heute auch noch?  
Erzählen der Geschichte vom Herold Johannes.
- Erzählung: E. zur Nieden, Die Kinderbibel, S. 246ff
- Zwei Mitarbeiter verkleiden sich und machen sich gemeinsam auf den Weg zu Johannes in die Wüste. Dabei unterhalten sie sich und berichten sich gegenseitig, was sie über Johannes wissen und was man so von ihm erzählt.
- Telefonanspiel: Ein Mitarbeiter sitzt am Telefon und berichtet einem Freund, was er bei Johannes in der Wüste erlebt hat.

Bei dieser Geschichte ist es überaus wichtig, dass man sie mit dem eigenen Leben/dem Leben der Kinder in Verbindung bringt!

Alles Erzählen muss geprägt sein vom Aufbrechen in die Wüste, vom Hören und Auf-sich-beziehen.

## 7 Zur Vertiefung

- Ochs vor dem Berg / Vater liest die Zeitung / Der Rufer  
Der Rufer steht mit dem Gesicht zur Wand. Auf der gegenüberliegenden Seite stehen die anderen Kinder.  
Der Ruf fordert die Kinder auf, sich auf ihn zuzubewegen. Die Kinder dürfen nur in Trippelschritten diesem Ruf folgen. Doch wehe dem Kind, das der Rufer, wenn er sich unerwartet zu den Kindern hindreht, noch in Bewegung sieht. Dieses Kind fliegt raus oder muss zurück zur Startlinie.  
Wer ist als erster unentdeckt beim Rufer?
- Einfaches Worf-schaukelrätsel in: Mit Kindern die Bibel entdecken 2, S. 14 (OHP 144)
- Mit den Kindern überlegen, warum die Menschen in die Wüste zu Johannes gekommen sind.  
Würden sie hingehen? Warum?

- Gespräch zum Thema Umkehr.

Was will eigentlich Gott von mir?

- Kinder versuchen die Johannesgeschichte unter der Fragestellung „Was will eigentlich Gott von mir?“ auf heute zu übertragen und nachzuspielen. Ein paar Requisiten und Gewänder bereit halten.
- Montagsmaler zum Thema: Wüste und ihre Bewohner – natürlichen haben sich auch einige Begriffe aus der Geschichte darunter gemischt.

Alexander Schweizer



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>